

des lateinischen Kaisertums und beide waren deshalb dabei geschäftig. Vulkanisch tobten fast immer Parteien gegen einander im Innern dieser Staaten, für jedes andere Reich das Vorzeichen einer nahen Auflösung, bei dieser beweglichen, entzündbaren Bevölkerung aber das eigentliche Lebenselement; daher bestanden diese Republiken, trotz der blutigen Familienkriege in ungeschwächter Kraft Jahrhunderte lang fort.

Achter Zeitraum.

Von Rudolf von Habsburg bis auf Karl V. von 1273 — 1520, eine Zeit von 247 Jahren.

§. 51.

Deutsche Kaiser aus verschiedenen Häusern.

Melzer: Kaiser Rudolf v. Habsburg, eine Skizze. Rind. 1783. Fr. 6 Gr. Göttersamer Charakteristik d. Kaisers Rudolf v. Habsburg. Leipz. 1817. Fr. 20 Gr. Gündersdo's Gesch. des röm. Königs Adolph. Frankf. 1779. Fr. 8 Gr. Delenjschägers erläut. Staatsgesch. des röm. Kaiserth. in d. 1. Hälfte des 14. Jahrh., worin d. Regier. des Kaiser Adolph I., Heinrichs VII., Ludwigs des Baiern u. der Kaiser Karls IV. prognost. beschrieben wird. Frankf. a. M. v. Bräuner 1755. Fr. 2 Thlr. 4 Gr. Pelzel: Kaiser Karl IV. König in Böhmen. v. 1316 — 1355, Prag 1780 2 Thle. Fr. 3 Thlr. 8 Gr. Derselben: Lebensgesch. d. röm. u. böhm. Königs Wenzeslaus Prag 1788 — 90. 2 Thle. Fr. 3 Thlr. 8 Gr. Kaiser Friedrichs III. Entwurf e. Magna charta für Deutschl. m. ein. geschl. Einleit. u. erläut. d. Kaiserth. v. Wörm. Götting. 1818. Fr. 2 Thlr. Heywisch: Gesch. d. Regier. Kaiser Maximilians I. Leipz. d. Hinrichs. 1818. Fr. 1 Thlr. 4 Gr. Robertson's Gesch. d. Regier. Kaiser Karls V. aus d. Engl. Uebersetz. v. Wittelsch. Weidma. 1778 — 79. 3 B. Fr. 4 Thlr. Kamey's Gesch. d. Regier. Kaiser Karls V. Weidm. 1792 — 94. 3 Thle. Fr. 5 Thlr. 8 Gr.

Nach der allgemein gefühlten Nothwendigkeit, daß das deutsche Reich ein würdiges Oberhaupt erhalten müsse, sollte es nicht gänzlich zu Grunde gehen, entschied die Stimmenmehrheit für den Grafen Rudolf v. Habsburg. Er rechtfertigte das geschenkte ¹²⁷³ Vertrauen und griff rüchsig zum Werke, den herrschenden Unordnungen zu steuern. Um seine unbedeutende Macht zu mehren, verschwägte er sich den Pfalzgrafen Ludwig, den Herzog Albrecht von Sachsen-Wittenberg und den Markgrafen Otto von Brandenburg durch Vermählungen mit dreien seiner sechs Töchter. Der König von Böhmen, Ottocar II., weigerte dem neuen Kaiser die Huldigung und erschien nicht auf dem Reichstage zu Nürnberg. Nach setzte Rudolf über die Donau unweit ¹²⁷⁴ Wien, rückte gegen Ottocar vor und nun huldigte selbiger kaiserlich, nach dem Brauche. Oestreich, Steiermark, Kärnthen und Krain aber mußte er abtreten. Eine Doppelheirath zwischen dem ¹²⁷⁶